

Arthur Schnitzler an Peter Altenberg, 29. 10. 1896

Lieber Herr Peter Altenberg,
gestern sprach ich mit GERHARD HAUPTMANN, der sich über Ihr Buch in unendlich
sympathischer Weise äußerte u. unter anderm sagte, seit Jahren habe kein Buch
einen so starken Eindruck auf ihn gemacht als das Ihre.

Da diese Bemerkung für Sie interessant sein dürfte und sie sonst kaum an Sie gelan-
gen könnte, fühle ich mich in gewissem Sinne angenehm verpflichtet, sie Ihnen
mitzuteilen.

Mit bestem Grufs Ihr ergebener

Arthur Schnitzler

Berlin, 29. X. 96.

© Wienbibliothek im Rathaus, H.I.N.-137077.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Fotokopie

Altenberg: Ergänzung, nur zwei der vier Zeilen der Notiz sind ansatzweise zu entziffern: »LENDWAY / II.
A×××××GASSE 5«. Karl Kraus beschrieb diesen Text: »Der Wert des Autogramms ist allerdings beträcht-
lich erhöht durch eine Randnotiz Peter Altenbergs, der die ihm widerfahrene literarische Weihe mit den
Adressen eines Nachtcafés und offenbar einer von dessen Besucherinnen quittiert hat«. Die Fackel, Jg. 24,
Nr. 608–612, Ende Dezember 1922, S. 52.

Ordnung: Im Nachlass von Karl Kraus überliefert. Kraus ergänzte (vor der Kopie) am Objekt: »handschriftliche
Notiz von Peter Altenberg. Das Dokument 1896 von ihm empfangen. Wien, im November 1922 Karl
Kraus«

Zusatz: Kraus ließ das Original versteigern. Schnitzler bot selber mit, wurde aber überboten. Vgl.
Briefe II, 293–296 und Die Fackel von Ende 1922 bis Anfang 1923

☞ 1) *Vorlesung Karl Kraus [Programm]*. (26. 11. 1922). 2) *Die Fackel*, Jg. 24, Nr. 608–612, Ende Dezember 1922,
S. 51. 3) Reinhard Urbach: »Schwätzer sind Verbrecher«. *Bemerkungen zu Schnitzlers Dramenfragment »Das
Wort«*. In: *Literatur und Kritik*, Jg. 3 (1968), S. 292–304, hier S. 293.

5 *interessant fein*] Für Altenberg bot sie den Anlass, Hauptmann direkt einen Brief zu schreiben.
(*Selbsterfindung eines Dichters*, S. 80.)

Erwähnte Entitäten

Personen: Gerhart Hauptmann, Karl Kraus

Werke: Die Fackel, Wie ich es sehe

Orte: Berlin, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Peter Altenberg, 29. 10. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Ger-
Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00611.html> (Stand 11. Mai 2023)